

## **Eine Betrachtung der Statements von FWG und BuG**

In der Ausgabe 27/2023 des Gemeindeblatts Durmersheim haben sich sowohl die FWG als auch die BuG zur vorgeschlagenen Verlängerung der S2 nach Durmersheim geäußert. Beide Fraktionen stehen der S2 nach Durmersheim leider noch kritisch gegenüber. Gerne möchten wir als Initiative „Pro S2“ auf die von den Fraktionen angemerkten Punkte eingehen.

Die FWG Durmersheim hat in ihrer Veröffentlichung darauf hingewiesen, dass die Auslastung der S2 heute im Abschnitt „Mörsch Merkurstraße“ bis zur Haltestelle „Mörsch Bach West“ für gewöhnlich gering sei. Das ist dem Grunde nach korrekt, fasst jedoch deutlich zu kurz. Es wird nämlich ein wesentlicher Aspekt vernachlässigt: Der heutige Endpunkt der S2 an der Haltestelle „Mörsch Bach West“ ist verkehrlich wenig attraktiv, da dort keinerlei Anschlussbeziehungen im ÖPNV bestehen. Das würde sich durch die Verlängerung der S2 zum Bahnhof in Durmersheim als Verkehrsknotenpunkt mit Anschluss in Richtung Rastatt und den regionalen Busverkehr deutlich verändern. Von dieser neuen Verkehrsdrehscheibe mit Anschluss in alle Richtungen profitieren dann auch Würmersheim und die umliegenden Gemeinden, die bereits heute an den Bahnhof Durmersheim angebunden sind. Die FWG bringt außerdem eine Taktverdichtung der S7 und der S8 als Alternative ins Gespräch. Eine solche wäre auch aus unserer Sicht wünschenswert, ist aber nicht geeignet das verkehrliche Ziel einer schnelleren Anbindung von Rheinstetten und dem Karlsruher Westens umsteigefrei aus Durmersheim zu erreichen. Des Weiteren ist auch diese Taktverdichtung nicht kurzfristig möglich: Sie ist nämlich weder im Deutschlandtakt vorgesehen noch dürften die Kapazitäten auf der Strecke zwischen Durmersheim und Karlsruhe ausreichend sein. Der drei- oder viergleisige Ausbau dort befindet sich noch in einem sehr frühen Projektstatus, sodass sich am Umstand mangelnder Kapazitäten auf absehbare Zeit auch keine Änderung ergeben wird.

Von Seiten der BuG wurde auf die vermeintlichen Vorteile heutiger Busse hingewiesen. In diesem Zusammenhang wurde auch berichtet, dass die Bahnen, je weiter sie sich von der Karlsruher Innenstadt entfernen, zunehmend leerer werden würden. An dieser

Stelle ist es jedoch wichtig zu wissen, dass die Größe eines Fahrzeugs im ÖPNV stets nach dem fahrgaststärksten Abschnitt einer Linie bestimmt wird. Dieser liegt bei den meisten Straßen- und Stadtbahnlinien im Bereich der Karlsruher Innenstadt. Die logische Konsequenz ist, dass die Fahrzeuge auf den Außenästen (insbesondere wenn dort keine Anschlussbeziehungen bestehen) weniger voll sind. Das ist allerdings auch unbedingt erforderlich, da sonst die Kapazitäten der Fahrzeuge in den nachfragestarken Innenstadtbereichen nicht ausreichend wären.

Es ist sicherlich auch richtig, dass ein moderner Busverkehr ein gutes Angebot im Nahverkehr darstellen kann. Jedoch ist weder der Bus noch die Bahn ein Allheilmittel und es gilt stets den konkreten Einzelfall zu betrachten. Ist es zweckmäßig und attraktiv für einen kurzen Abschnitt wie zwischen Mörsch und Durmersheim eine eigene (Bus-)Linie zu schaffen, die stets in Mörsch einen zusätzlichen Umstieg erforderlich macht? Ein Umstieg, der auch heute noch für Personen mit Kinderwagen oder ältere Fahrgäste mit Beschwerden verbunden ist und auch immer das Risiko des Anschlussverlustes birgt? Nein, die Strecke zwischen Mörsch und dem Bahnhof Durmersheim muss man als das sehen, was sie ist: Das Schließen einer viel zu lange bestehenden Lücke zwischen den Schienenstrecken in Rheinstetten und Durmersheim, die nur umsteigefrei ihr Potenzial voll entfalten kann.

Aus unserer Sicht ist es eindeutig: Die S2 ist eine Chance für Durmersheim, die man endlich nutzen muss. Eine häufigere, bessere und umsteigefreie Anbindung von Durmersheim an Rheinstetten und den Karlsruher Westen wäre ein Trumpf in der Attraktivität Durmersheims. Auch die Durmersheimer Gastronomen und Einzelhändler könnten von einer besseren Erreichbarkeit aus Rheinstetten profitieren, während Durmersheimerinnen und Durmersheimer die Nahversorgungszentren in Rheinstetten unkompliziert erreichen können. Es spricht somit viel für die S2.